

Zgierzer Zeitung

№ 2.

Gazeta Zgierska

Bezugspreis		Anzeigenpreis	Pränumerata	Cena ogłoszeń
Jährlich	Mark 4.80	für die Zeile . . . 30 Pf.	Rocznie . . . marek 4.80	za wiersz . . . 30 fen.
Halbjährlich	" 2.40		Półrocznie . . . " 2.40	
Vierteljährlich	" 1.20		Quartalnie . . . " 1.20	
Monatlich	" 0.40	Erscheint Sonnabends	Miesięcznie . . . " 0.40	Wychodzi w soboty.

Zgierz, den 12. Januar 1918.



Zgierz, dnia 12 Stycznia 1918 r.

Städtische Nachrichten.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Dezember 1917.

Anwesend: 18 Stadtverordnete; von Seiten des Magistrats: der 1. Bürgermeister und 1 Schöffe.

Tagesordnung:

- 1) Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung;
- 2) Uebernahme der deutschen Volksschulen durch die deutsche Schulgemeinde;
3. Bau eines polnischen Zentralschulhauses;
4. Interpellation von 4 Stadtverordneten in Sachen der Nichtabgabe von Monatsfahrkarten für die Zufuhrbahn an die hiesigen Einwohner;
5. Bericht der Kommission zur Ausarbeitung einer Geschäftsordnung;
6. Bericht der Kommission in Sachen des Schornsteinferntarifs;
7. Bericht der Beheizungskommission;
8. Anfrage an den Magistrat in Sachen der durch den Magistrat nicht erledigten Stadtverordnetenbeschlüsse.

Nach Verlesen der Niederschrift über die letzte Sitzung wurden folgende Beratungsgegenstände behandelt:
Uebernahme der deutschen Volksschulen durch die deutsche Schulgemeinde dahier.
Der Vorsitzende gab zunächst den Magistratsbeschluss vom 1. September 1917 bekannt. Hienach hat der Magistrat einstimmig beschlossen:

- 1) Der Magistrat erklärt sich damit einverstanden, dass die Erhaltung und die Unterhaltung der deutschen Schulen dahier auf die deutsche Schulgemeinde Zgierz übergeht.
- 2) Die Stadt Zgierz gewährt der deutschen Schulgemeinde ihren jährlichen Beitrag, dessen Höhe sich bemisst nach der Zahl der deutschen Volksschüler und nach dem Verhältnis des Aufwandes der Stadt für den einzelnen Schüler in den übrigen an der Stadt unterhaltenen öffentlichen Volksschulen.

Weiter gab der Vorsitzende das Schreiben des Kreisschulinspektors von Lodz vom 22. Dezember 1917 zur Kenntnis, in welchem mitgeteilt wird, dass ihm von dem Bestehen einer deutschen Schulgemeinde nichts bekannt sei.

Infolgedessen erklärte der Vorsitzende den Antrag des Magistrats als nicht beschlussfähig und setzte den Verhandlungsgegenstand von der Tagesordnung ab, da über die Zuweisung von städtischem Vermögen an eine nicht rechtlich bestehende Korporation nicht diskutiert werden kann. Die Registrierung der deutschen Schulgemeinde durch den deutsch-evangelischen Landesschulverband am 24. Dezember 1917 unter Nr. 107 können auf Grund des § 12 der Schulordnung nicht als hinlänglicher Beweis für den rechtlichen Bestand der Schulgemeinde anerkannt werden. Gegen diese Geschäftabhandlung seitens des Stadtverordnetenvorstehers erhob, der 1. Bürgermeister Einspruch unter Hinweis darauf, dass der Vorsitzende nur mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung einen auf die Tagesordnung gesetzten Gegenstand von der Tagesordnung absetzen könne. Die persönliche Meinung des Vorsitzenden über das Nichtbestehen der deutschen Schulgemeinde sei für die Stadtverordnetenversammlung nicht massgebend; die persönliche Meinung des Vorsitzen-

Wiadomości miejskie.

Sprawozdanie z posiedzenia korporacji Radnych, dnia 28 grudnia 1917 r.

Obecni na posiedzeniu: 18 Radnych; z ramienia Magistratu, 1 Burmistrz i 1 ławnik.

Porządek obrad:

1. Odczytanie protokołu poprzedniego posiedzenia;
2. Przejęcie szkół elementarnych niemieckich przez gminę szkolną niemiecką;
3. Budowa gmachu Centralnego Domu Szkolnego Polskiego;
4. Interpelacja 4 Radnych w sprawie niewydawania mieszkańcom miasta biletów miesięcznych na kolejkach dojazdowych;
5. Sprawozdanie komisji regulaminowej;
6. Sprawozdanie komisji w sprawie taksy kominarskiej;
7. Sprawozdanie komisji opałowej;
8. Zapytanie do Magistratu w sprawie uchwał Rady Miejskiej, niezadowolonych przez Magistrat.

Po odczytaniu Protokołu z poprzedniego posiedzenia przystąpiono do następnego punktu obrad.

Przejęcie szkół elementarnych niemieckich przez gminę niemiecką.

Na wstępie przewodniczący podaje do wiadomości uchwałę Magistratu z dn. 27 września 1917 r. Podług takowej Magistrat uchwała jednogłośnie:

- 1) Magistrat zgadza się na przyjęcie administracji i utrzymania szkół elementarnych niemieckich przez gminę niemiecką;
- 2) Miasto Zgierz uchwała przyznać gminie niemieckiej roczną zapomogę, wysokość której będzie wyznaczona w stosunku do ilości uczniów niemieckich we wszystkich szkołach ludowych, utrzymywanych przez miasto i do kosztów utrzymania pojedynczego ucznia tychże.

Dalej przewodniczący komunikuje list Inspektora Szkolnego Okręgu Łódzkiego z dnia 22 grudnia 1917 r., w którym zaznaczono, że o istnieniu gminy szkolnej niemieckiej w Zgierzu nie ma niewiadomo.

Wobec tego przewodniczący uznaje wniosek Magistratu za niepodlegający dyskusji i zdejmuje go z porządku obrad, gdyż przekazanie majątku miejskiego, nieistniejącej prawnie korporacji nie może być dyskutowane.

Zarejestrowanie gminy szkolnej niemieckiej przez niemiecko-ewangelicki Krajowy Związek szkolny w dniu 24 grudnia 1917 r. za № 107 na zasadzie § 12 Ustawy Szkolnej nie może być uznane za dostateczny dowód istnienia prawnego gminy.

Przeciwko podobnemu postępowaniu ze strony przewodniczącego Rady Miejskiej, 1 Burmistrz wnosi protest zaznaczając, że przewodniczący tylko za zgodą Rady Miejskiej może zdjąć punkt obrad, będący na porządku dziennym posiedzenia.

Osobiste zdanie przewodniczącego o nielstnieniu gminy szkolnej niemieckiej nie jest miarodajne dla Korporacji Radnych Miejskich.

Zdanie osobiste przewodniczącego dalekie jest jeszcze od

den bedeute noch lange nicht die Meinung der Stadtverordnetenversammlung hören und wenn die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung die deutsche Schulgemeinde auf Grund der Bestätigung des Landesschulverbandes über den erfolgten Eintrag in die Schulvereinsrolle als öffentliche Körperschaft anerkenne und die Beratung und Beschlussfassung über den Magistratsbeschluss, so müsse der Vorsitzende diesen Willen Rechnung tragen.

Die Meinung des Vorsitzenden, dass die deutsche Schulgemeinde Zgierz rechtlich nicht besteht, ist eine irrige. Die deutsche Schulgemeinde Zgierz ist unter Nr. 107 in die Schulvereinsrolle eingetragen. Die Richtigkeit der Bestätigung des Eintrages durch den Landesschulverband zu bezweifeln, liegt kein Anlass vor.

Der Stadtverordnete Bredschneider beantragte Abstimmung darüber, ob der Magistratsbeschluss beraten werden soll. Der Vorsitzende lehnt es ab, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

Auch gegen diese unzulässige Geschäftsbehandlung erhob der 1. Bürgermeister Einspruch mit dem Bemerkten, dass er von einem Vorsitzenden eine richtige Geschäftsbehandlung verlangen müsse.

Sodann wurde in Punkt 3 der Tagesordnung: Magistratsvorlage über die Vorarbeiten für ein polnisches Zentralschulhaus eingetretten.

Der Magistrat hat den Vorschlag des engeren Ausschusses für die Vorarbeiten für ein polnisches Zentralschulhaus zum Beschluss erhoben.

Dieser engere Ausschuss, bestehend aus den Mitgliedern 1. Bürgermeister Lober, Schöffe Pogorzelski, Pfarrer Gajewicz und Bankdirektor Długoszewski schlägt dem Magistrat vor, mit den Vorarbeiten für ein polnisches Zentralschulhaus alsbald zu beginnen.

Als Bauplatz wird der westliche Teil des Kościuszkoparkes vorgeschlagen. Bei der Entscheidung der Platzfrage ist davon auszugehen, das die Stadt Zgierz für die sämtlichen polnischen Schulkinder mit der Zeit 2 grosse moderne Schulhäuser benötigt.

Aus der Notwendigkeit 2-er Schulhäuser ergibt sich von selbst die Lage dieser 2 Schulhäuser: ein Schulhaus für die Altstadt, das 2. Schulhaus für die Neustadt. Der beste Platz für das altstädter Schulhaus ist der Kościuszkopark.

Die Lage ist sehr gut; die Schule ist von der Altstadt aus von allen Seiten bequem zu erreichen; der Platz ist infolge der Parkanlage sehr schön. Es wird nicht der ganze Platz benötigt, sondern nur ein Teil davon und zwar der obere westliche Teil. Ein Schulhaus lässt sich bequem anlegen. Der Park bleibt zum grössten Teil bestehen und bietet den Kindern einen gesunden und herrlichen Aufenthaltsort. Der Anregung des Pfarrers Gajewicz entsprechend, soll das neue Schulhaus Kościuszkoschulhaus benannt werden. Der Ausschuss stellte folgendes Bauprogramm fest.

24 Schulsäle; 2 Zeichensäle; ausserdem mit Rücksicht auf die spätere Entwicklung der Stadt 4 Reserveschulsäle. An Verwaltungsräumen sind vorgesehen: 1 Lehrerkonferenzzimmer, 1 Lehrmittelzimmer, 1 Arztzimmer, 1 Schulaufsichtszimmer, 2 Bibliothekzimmer, 1 Reservezimmer. Das Gebäude ist gedacht: Erdgeschoss und 2 Stockwerke. Das Baugelände ist abfallend. Im Souterrain können untergebracht werden: 1 Raum für Brausebad, 1 Raum für Zentralheizung, 1 Raum für gewerbliche Fortbildung (Schlosser und Schreinerwerkstätte) 1 Wohnung mit 3 Zimmer und Küche mit Mägdekammer für den Hausmeister der zugleich die Dampfheizung mitzubesorgen hat. 1 Zimmer und Küche für den Struch.

Die Gänge sollen mindestens 3 1/2 Meter breit sein. Endlich ist noch notwendig ein Turnsaal. Da es in Zgierz noch keine Wasserleitung gibt, wird vorerst von der Abortspülung abzusehen sein. Eventuell soll ein Reservoir im Dachboden aufgestellt werden. Die Lösung dieser Frage soll dem Architekten vorbehalten bleiben. Die Grösse der Schulsäle soll 4 Klassen mit 50 und 60 Schüler berechnet werden; ausserdem sollen noch 2 grössere Schulsäle vorgesehen werden.

Ferner ist einzurichten: Be- und Entlüftung und Zentralheizung.

An den Bau des Schulhauses während des Krieges denkt niemand und auch nach Beendigung des Krieges kann nicht sofort mit dem Bauen begonnen werden. Selbst, wenn im Frühjahr 1919 mit dem Bau begonnen würde, wäre der Rohbau im Herbst 1919 fertig. Bis zum Herbst 1920 wäre der innere Ausbau fertig. Aber mit den Vorarbeiten, die geraume Zeit erfordern, kann jetzt schon begonnen werden. Der Bau eines Schulhauses ist die vordringlichste Aufgabe der Stadt. Es wird noch mehrere Jahre dauern, bis das neue Schulhaus bezogen werden kann.

Die Ausarbeitung der Pläne soll dem Architekten Bestelmeyer in Charlottenburg übertragen werden, der sich hiezu bereit erklärt hat. Der Name des Architekten bürgt dafür, dass die Stadt einen sehr guten Schulhausplan erhält.

Die Stadtverordnetenversammlung erkannte zwar einmütig die Wichtigkeit des Antrages an, beschloss jedoch die Angelegenheit bis auf entsprechende Zeiten zu verlegen.

Punkt IV Interpellation von 4 Stadtverordneten in Sachen

zдания Korporacji Radnych Miejskich. Przedewszystkim musi on wysłuchać zdania Korporacji Radnych Miejskich i jeżeli większość Radnych uzna gminę niemiecką za istniejącą prawnie korporację, i zarejestrowaną na zasadzie zaświadczenia Krajowego Związku szkolnego, jak również przyjmie omówienie i uchwałę zapadłe na posiedzeniu Magistratu, to przewodniczący winien zastosować się do woli ich. Mniemanie przewodniczącego jest mylnie, że gmina szkoła niemiecka w Zgierzu prawnie nie istnieje. Gmina szkolna niemiecka w Zgierzu jest zarejestrowana za № 107. Niema żadnych dowodów kto żeby wyrazić wątpliwość, że gmina prawnie nie jest zarejestrowaną przez Krajowy Związek Szkolny.

Radny Bredschneider żąda podania pod głosowanie uchwały Magistratu. Przewodniczący odrzuca powyższe żądanie.

1 Burmistrz wniósł protest ponownie przeciwko niewłaściwemu postępowaniu przewodniczącego zaznaczając, że on ma prawo żądać od przewodniczącego prawidłowego prowadzenia obrad.

Następnie przystąpiono do punktu 3-go porządku obrad. Projekt Magistratu o przystąpieniu do prac wstępnych budowy Centralnego Domu Szkolnego Polskiego.

Magistrat wyraził zgodę na projekt komisji ścisłej o wstępnych pracach do budowy Centralnego Domu Szkolnego Szkolnego.

Komisja ta, składająca się z 1 Burmistrza Lobera, ławnika Pogorzelskiego, ks. Gajewicza i dyrektora Banku Długoszewskiego zaproponowała Magistratowi o natychmiastowym przystąpieniu do wstępnych prac na budowę Centralnego Domu Szkolnego.

Jako plac pod budowę komisja proponuje zachodnią część Parku Kościuszkowskiego. Przed zdecydowaniem sprawę placu wyłania się nowa sprawa, a mianowicie, że z czasem miasto Zgierz dla wszystkich dzieci szkolnych polskich będzie potrzebować dwa domy szkolne.

Z koniecznością istnienia 2-ech domów szkolnych wypływa określenie miejsca, gdzie takowe będą wzniesione: jeden dla Starego Miasta, drugi dla Nowego Miasta. Najlepsze miejsce pod budowę szkoły dla Starego Miasta jest Park Kościuszkowski.

Położenie jest bardzo dobre, bowiem szkoła znajdować się będzie na miejscu łatwo dostępnym ze wszystkich stron Starego Miasta; Plac sam jest bardzo piękny. Park cały nie będzie zużyty, jedynie tylko górna zachodnia część takowego. Dom szkolny w tym miejscu będzie odpowiedni. Park w większej swej części pozostanie i dzieci będą mogły mieć zdrowe i świeże miejsce spoczynku. Ks. Gajewicz proponuje nowy dom szkolny nazwać szkołą imienia Kościuszki.

Komisja sporządziła następujący program budowy: 24 sale szkolne, 2 sale rysunkowe; oprócz tego ze względu na późniejszy rozwój miasta trzeba przewidzieć 4 sale zapasowe. Na pomieszczenie dla administracji przewidziane są: pokój nauczycielski, pokój do przechowania przedmiotów szkolnych, pokój obserwacyjny dla lekarza, pokój dla Rady Szkolnej Nadzorczej, 2 pokoje biblioteczne i pokój zapasowy. Budynek ma zawierać parter i 2 piętra. Plac pod budowę jest pochyły. Suteryny zawierają: pomieszczenie dla pralni, centralnego ogrzewania, zajęć praktycznych (ślusarstwa i stolarstwa), mieszkanie z 3-ech pokoi, kuchnią i pomieszczenia dla służby, dla dozorczy domowego, który jednocznie musi mieć nadzór nad centralnym ogrzewaniem. Pokój z kuchnią dla stróża.

Korytarze muszą mieć przynajmniej 3 1/2 metra szerokości. W końcu niezbędna jest sala gimnastyczna. Wobec tego, że Zgierz nie posiada kanalizacji, przewidzieć trzeba miejsce pod urządzeniem wygód. Ewentualnie trzeba ustawić na dachu rezerwoar. Rozstrzygnięcie tego pytania najlepiej będzie powierzyć architektowi. Co do wielkości klas sal szkolnych to 4-ry klasy mają mieścić od 50 do 60 uczniów, prócz tego przewidziane są 2 większe sale szkolne.

Dalej trzeba urządzić: wentylację i centralne ogrzewanie. O budowie domu szkolnego w czasie wojny nie ma wojny, ani nawet nie można przystąpić natychmiast po skończonej wojnie. Nawet gdyby przystąpiono do budowy domu na wiosnę 1919 r. to budynek w jesieni 1919 dopiero byłby pod dachem. Do jesieni 1920 roku skończone by było urządzenie wewnętrzne. Jednak prace wstępne, które wymagałyby dłuższego czasu, mogą być już rozpoczęte. Budowa Domu Szkolnego jest najpilniejszym zadaniem miasta. Uplynie jeszcze dużo lat, zanim do domu tego wprowadzić się będzie można.

Opracowanie planów ma być powierzone architektowi Bestelmeyerowi w Szarlottenburgu, który wyraził swą zgodę. Samo nazwisko architekta jest gwarancją, że miasto otrzyma dobrze zbudowane i odpowiadającym wymaganiom najnowszy plan szkolny.

Rada Miejska przyznała jednogłośnie ważność wniosku Magistratu, jednak postanowiła takowy odroczyć do czasów odpowiedniejszych.

der Nichtabgabe von Monatsfahrkarten für die Zufuhrbahn an die hiesigen Einwohner.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt einstimmig die Interpellation der Stadtverordneten an und bittet dem Magistrat, die nötigen Schritte zu unternehmen, um das gerechte Verlangen der Zgierzer Einwohner zu erfüllen.

Punkt V. Ausarbeitung einer Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung.

Die durch die Kommission neubearbeitete Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zgierz wurde durchgesprochen und mit verschiedenen Aenderungen angenommen.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden bis zur nächsten Sitzung verlegt.

Das Organisationskomitee des Immobilienbesitzer Vereins erliess an die Immobilienbesitzer folgenden Aufruf:

Nach Bestätigung der Satzungen durch die Okkupationsbehörden wird bekannt gemacht, dass am 20. Januar ds. Js. um 3 Uhr nachmittags im Saale der „Lutnia“ eine Hauptversammlung des Immobilienbesitzer-Vereins stattfinden wird zum Zwecke der Wahl einer Verwaltung und Revisionskommission.

Mitglieder können werden: die Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen.

Der Verein verfolgt folgende Ziele: 1) Unterstützung der Interessen der Mitglieder; 2) Schlichtung sämtlicher Streitsachen zwischen den Mietern und Hausbesitzern, sowie Hypothekengläubigern und Hypothekenschuldnern; 3) Führung eines Wohnungsnachweises 4) Vermittlung bei Verkäufen von Grundstücken und Aufnahme von Hypothekenschulden; 5) Eröffnung eines Rechtsanwaltsbüros beim Verein u. s. w. (siehe die Satzungen).

Deklarationen können abgegeben werden in der Apotheke von W. Ludoborski, Langestr. 5, F. Patek, Alter Ring, und bei Herrn Markus Margulies, Langestr. 5, eigenes Haus, sowie beim Eingang am Tage der Versammlung.

Der Zutritt zur Versammlung ist denjenigen gestattet, die die 3 Mark Einschreibgebühr bezahlt und die Deklaration niedergelegt haben.

Hochachtungsvoll das Organisationskomitee.

Der Polnische Schulverein „Polska Macierz Szkolna“ in Lodz hat die Genehmigung zur Abhaltung von pädagogischen Kursen und öffentlichen Vorträgen mit Lichtbildern an Sonn- und Feiertagen in Zgierz erhalten. Der genaue Tag wird stets bekannt gegeben werden.

Jüdische Gemeindevahlen. In den Wahlvorstand für die kommenden Vorstands-Neuwahlen der jüdischen Gemeinde sind ernannt worden: Stadtverordneter Leiser Sirkis zum Vorsitzenden, Schöffe Simon Ring und Stadtverordneter Isucher Schwarz zu Beisitzern; die Stadtverordneten Aron J. Berger, Abram Morgenstern und Michał Naftali zu Ersatzmännern.

In der Woche vom 4. bis 11. Januar 1918 sind in Zgierz verstorben:

Goldberg Ciwie, Piontkerstr.	52 Jahr
Jahn Paul, Glückstr.	61 "
Modro Gustav Robert, Mittelstr.	62 "
Moszczyński Franz, Mittelstr. Nr. 43,	30 "
Olczak Franz, Glückstr. Nr. 11,	52 "
Piaskowski Władysław, Konstantinerstr.,	50 "
Rosiak Franz, Piontkerstr. Nr. 19,	7 "
Zwykielski Jakob, Lenczyerstr.	53 "

Bekanntmachung.

Am Montag, den 14. ds. Mts. um 9 Uhr vormittags findet im Magistratsgebäude der Holzverkauf für die Parzenczewerstrasse und Langestr. zwischen Schlammstrasse und Alter Ring statt.

Zgierz, den 11. Januar 1918.

Der Bürgermeister
Lober
Hauptmann.

Bekanntmachung.

Die Vorstandsneuwahlen der Jüdischen Gemeinde Zgierz betr.

Gemäss § 8 der Wahlordnung vom 23. 4. 1917 (Verordnungsblatt Nr. 78) tun wir hiermit kund, dass die Vorstandsneuwahlen der Jüdischen Gemeinde Dienstag, den 29. Januar 1918 im Magistrat der Stadt Zgierz von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr stattfinden.

Nach § 4 der Verordnung vom 1. 11. 16 (Verordnungsblatt Nr. 53) sind vier Vorstandsmitglieder und vier Ersatzmänner zu wählen.

Punkt IV. Interpelacja 4-ch Radnych w sprawie niewydawania mieszkańcom miasta biletów miesięcznych na kolejkach dojazdowych.

Rada Miejska jednogłośnie przyjmuje interpelację Radnych i prosi Magistrat, aby ten ostatni poczynił odpowiednie kroki w celu zadośćuczynienia słusznym żądaniom mieszkańców miasta Zgierza.

Punkt V. Opracowanie regulaminu dla Rady Miejskiej.

Nowoopracowany, przez komisję regulaminową, regulamin dla Rady Miejskiej w Zgierzu został odpowiednio przedyskutowany i przyjęty z odnośnymi poprawkami.

Pozostałe punkty obrad postanowiono odroczyć do przyszłego posiedzenia.

Komitet organizacyjny Stowarzyszenie Właścicieli Nieruchomości zwraca się następująco do tutejszych obywateli:

Po zatwierdzeniu ustawy przez władze okupacyjne, Stowarzyszenie Właścicieli Nieruchomości ogłasza, że w dniu 20 stycznia r. b. o godz. 3 po południu, odbędzie się w sali „Lutnia“ Ogólne Zebranie Stow. Właścicieli Nieruchomości celem wybrania zarządu stowarzyszenia i komisji rewizyjnej.

Członkami mogą być W. Pp. Właściciele i Właścicielki.

Stowarzyszenie ma na celu: 1) Popieranie interesu właścicieli stowarzyszonych; 2) Roztrząsanie wszelkich spraw spornych z lokatorami i właścicielami domów, oraz wierzycielami i dłużnikami hipotecznymi; 3) Prowadzenie wykazu mieszkań i lokali do wynajęcia; 4) Pośrednictwa przy sprzedaży gruntów i zaciąganiu pożyczek hipotecznych; 5) Urządzenie przy Stowarzyszeniu biur porad prawnych i t. p. (patrz ustawę).

Deklarację składać można zaraz, w aptece p. W. Ludoborskiego, ul. Długa dom własny, p. F. Patka, Stary Rynek i u p. Margulies Markusa, ul. Długa dom własny, oraz przy wejściu na Zebranie w dniu 20 b. m.

Wejście na Zebranie mogą mieć W. P., którzy opłacili 3 marki wpisowego i złożyli deklarację.

Z poważaniem
Komitet Organizacyjny.

Polska Macierz Szkolna z Łodzi uzyskała pozwolenie na otwarcie kursów pedagogicznych w Zgierzu, oraz urządzenie publicznych odczytów z przezroczami w niedzielę i święta każdego tygodnia. Dokładny dzień urzędowania takowych podany będzie każdorazowo do publicznej wiadomości.

Wybory do gminy żydowskiej. Na Komitet wyborczy, do przyszłych wyborów do gminy żydowskiej powołano następujących panów: radnego Sirkisa Lajzera, jako przewodniczącego, ławnika Ringa Szymona i radnego Szwarca Isuchera, jako asesorów, na zastępców zaś radnych: Bergera Arona, Morgensterna Abrama i Naftalego-Michała.

W ubiegłym tygodniu od 4 do 11 stycznia 1918 r. zmarli w Zgierzu:

Goldberg Ciwie, ul. Piątkowska,	52 lata
Jahn Paweł, ul. Szczęśliwa,	61 "
Modro Gustaw, Robert, ul. Średnia,	62 "
Moszczyński Franciszek, ul. Średnia № 43,	30 "
Olczak Franciszek, ul. Szczęśliwa № 11,	52 "
Piaskowski Władysław, ul. Konstantynowska,	50 "
Rosiak Franciszek, ul. Piątkowska № 19,	7 "
Zwykielski Jakob, ul. Łęczycka,	53 "

Obwieszczenie.

W poniedziałek, dnia 14 b. m. o godzinie 9 rano w Magistracie odbędzie się sprzedaż drzewa dla ulic:

Parzeczewskiej i
Długiej, pomiędzy Błotną, a Starym Rynkiem.
Zgierz, dnia 11 stycznia 1918 r.

Burmistrz
Lober
Kapitan.

Obwieszczenie

o nowych wyborach do Zarządu gminy żydowskiej w Zgierzu.

Zgodnie z § 8 ordynacji wyborczej z dnia 23. 4. 1917 roku (Dziennik Rozporządzeń № 78) podajemy niniejszem do wiadomości, że nowe wybory do Zarządu gminy żydowskiej odbędzie się we wtorek, dnia 29-go stycznia 1918 roku w magistracie miasta Zgierza od godziny 10 przed południem do godziny 5-jej po południu.

Podług § 4 rozporządzenia z dnia 1. 11. 16 r. (Dziennik rozporządzeń № 53) należy wybrać czterech członków Zarządu i czterech zastępców.

Nach § 13 der Wahlordnung erfolgt die Wahl durch geheime Stimmabgabe. Der Stimmzettel hat 8 Namen zu enthalten. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so fallen die darüber hinausgehenden Namen aus.

Der Stimmzettel muss erkennen lassen, wen der Wähler als Vorstandsmitglied und wen er als Ersatzmann wählen will. Fehlt diese Erklärung auf dem Stimmzettel, so wird angenommen, dass der Wähler die ersten 4 Namen als Mitglieder des Vorstands, die nächsten 4 als Ersatzmänner wählen wollte.

Die Stimmzettel müssen von weissem Papier sein, und dürfen keine äusserlichen Kennzeichen tragen; sie sollen ein Quartblatt, somit ein $\frac{1}{4}$ des normalen Aktenbogens von 33 auf 44 Zentimeter gross und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind ausserhalb des Wahlraums mit den Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder dem Wege der Vervielfältigung zu versehen.

Die Abstimmung wird beschlossen, wenn die festgesetzte Zeit abgelaufen ist und der letzte der um diese Zeit im Wahlraum noch anwesenden Wähler seine Stimme abgegeben hat.

Als Legitimation genügt der Pass

Zgierz, den 1. Januar 1918.

Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde Zgierz.

Bekanntmachungen aus dem Amtsblatt

für den Verwaltungsbereich
des Kaiserlich Deutschen Polizei-Präsidiums Lodz.

Polizeiverordnung

betreffend Verkauf und Bezug von „metallischem Natrium“.

Auf Grund der Verordnung über die polizeiliche Gewalt der Kreispolizeibehörden vom 22. 3. 1915 (V. Bl. der Kaiserlich Deutschen Verwaltung in Polen Nr. 2) in Verbindung mit der Verordnung des Herrn Generalgouverneurs vom 16. 12. 1916 (V. Bl. für das Generalgouvernement Warschau Nr. 58) wird für den Umfang des Generalgouvernements Warschau folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Der Verkauf und Bezug von „metallischem Natrium“ ohne den behördlichen Nachweis, dass es zu einem erlaubten gewerblichen Zweck vorrätig gehalten und verwandt werden soll, ist verboten.

§ 2.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 3000 M. oder mit Freiheitsstrafe bis zu 2 Monaten bestraft. Die den obigen Bestimmungen zuwider feilgebotenen oder bezogenen Mengen unterliegen der Beschlagnahme.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Warschau, den 30. November 1917.

Der Verwaltungschef
beim Generalgouvernement Warschau
gez. Dr. von Sandt.

Verordnung.

Der Herr Verwaltungschef hat angeordnet, dass die Ständesämter wöchentlich eine Liste der Sterbefälle unter Angabe der Todesursache den Herren Kreisärzten einzureichen haben. Die Kreisämter, Magistrate und Vögte ersuche ich, die in ihrem Bezirk befindlichen nicht von katholischen Geistlichen verwalteten Ständesämter anzuweisen, die Liste der Sterbefälle unter Angabe der Todesursache wöchentlich dem Herrn Kreisarzt einzureichen. Die von katholischen Geistlichen verwalteten Ständesämter erhalten besondere Anweisung.

Lodz, den 16. Dezember 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
Loehrs.

Verordnung

betreffend Beschlagnahme von eisernen Flaschen.

§ 1.

Sämtliche im Bereich des Generalgouvernements Warschau vorhandenen, sowie die künftig hergestellten und eingeführten eisernen Flaschen für Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlensäure, Ammoniak und gelöstes Azetylen und zu diesen Flaschen gehörende Ventile sind beschlagnahmt und meldepflichtig.

§ 2.

Die Meldung hat sofort, jedoch spätestens bis zum 10. 1.

Według § 13 ordynacji wyborczej wybory odbędą się przez głosowanie tajne. Kartka wyborcza ma zawierać 8 nazwisk. Wrazie gdy kartka zawierać będzie więcej nazwisk, to podane ponad normę brane w rachubę nie będą.

Z kartki wyborczej musi wynikać kogo wyborca pragnie wybrać na członka Zarządu, a kogo na zastępcę. W wypadku, gdy na kartce wyborczej brak będzie takiego oświadczenia, to uważane będzie, że wyborca chciał wybrać pierwszych 4-ch kandydatów na członków Zarządu, a 4-ch następnych na zastępców.

Kartki wyborcze muszą być z papieru białego i nie mogą być zewnętrznie naznaczone; mają to być arkusze ćwiartkowe a więc $\frac{1}{4}$ normalnego arkusza aktowego, wielkości 33 na 44 centymetry, ze średnio grubego papieru do pisania, na których poza lokalem wyborczym, umieścić trzeba piśmem ręcznym albo sposobem odbitkowym nazwiska tych którym wyborca pragnie oddać głos.

Głosowanie zostanie zamknięte po upływie wyznaczonego czasu i po oddaniu głosu przez ostatniego z wyborców, znajdującego się w tym czasie w lokalu.

Jako legitymacja służy paszport.

Zgierz, dnia 1. stycznia 1918 roku.

Zarząd gminy żydowskiej w Zgierzu.

Ogłoszenia z Dziennika urzędowego

dla obwodu administracyjnego
Cesarско-Niemieckiego Prezydium Policji w Łodzi.

Rozporządzenie policyjne

dotyczące sprzedaży i sprowadzania sodu metalicznego
(metallisches Natrium).

Na zasadzie rozporządzenia z dnia 22 marca 1915 r., dotyczącego władzy policyjnej powiatowych urzędów policyjnych (Dz. Rozp. Ces.-Niem. Zarządu dla Polski № 2) w związku z rozporządzeniem pana Jenerał-Gubernatora z dnia 16 grudnia 1916 r. (Dz. Rozp. dla Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego № 58) wydaje się dla obszaru Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego następujące rozporządzenie policyjne:

§ 1.

Sprzedaż i sprowadzanie sodu metalicznego (metallisches Natrium) bez urzędowego zaświadczenia, że takowy ma być trzymany w zapasie i używany dla dozwolonych celów przemysłowych, są wzbronione.

§ 2.

Przeciwdziałania będą karane grzywną do 3000 marek lub karą pozbawienia wolności do 2 miesięcy. Ilości zaofiarowywane lub sprowadzane wbrew powyższym postanowieniom podlegają sekwestrowi.

§ 3.

Niniejsze rozporządzenie nabiera mocy obowiązującej w dniu opublikowania tegoż.

Warszawa, dnia 30 listopada 1917 r.

Szef Administracji
przy Jenerał-Gubernatorstwie Warszawskim
podp. Dr. von Sandt.

Rozporządzenie.

Pan Naczelnik Administracji rozporządził, aby urzędy stanu cywilnego przesyłały panom lekarzom powiatowym tygodniowo listę wypadków śmierci z podaniem przyczyny śmierci. Wzywam przeto urzędy powiatowe, magistraty i wójtów, polecić znajdującym się w ich obwodzie urzędom stanu cywilnego, nie zarządzanym przez księży katolickich, aby tygodniowo przesyłali panu lekarzowi powiatowemu listę wypadków śmierci z podaniem przyczyny śmierci. Urzędy stanu cywilnego, administrowane przez księży katolickich, otrzymają osobne polecenie.

Łódź, dnia 16 grudnia 1917 r.

Cesarско-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Rozporządzenie

dotyczące rekwizycji butli żelaznych.

§ 1.

Wszystkie butle żelazne do tlenu, wodoru, kwasu węglowego, amoniaku i rozpuszczonego acetyleny, znajdujące się w obrebie Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego, jak również i te które będą w przyszości wytworzone i sprowadzone i należące do nich wentyle, podlegają sekwestrowi i muszą być zgłaszane.

§ 2.

Zgłoszenie powinno być uskutecznione natychmiast, najpóź-

18 schriftlich bei der Betriebsstoffabteilung beim Generalgouvernement Warschau, Leszno 53, zu erfolgen.

Verantwortlich für richtige und vollständige Meldung sind alle Personen, Gesellschaften, Gemeinden, Firmen, Verbände, Händler, Kommissionäre, Agenten, Spediteure usw., die eiserne Flaschen im Besitz oder Gewahrsam haben.

Die Meldungen muss enthalten:

1. Wohnort, Strasse und Hausnummer des Meldepflichtigen mit Angabe des Hauptsitzes der Firma, falls die Meldung durch eine Zweigstelle erfolgt.

2. Name und Staatsangehörigkeit des Eigentümers.

3. Angabe der Stückzahl und Grösse (des Wasserinhalts) der einzelnen Flaschen nach Verwendungszweck getrennt.

4. Angabe des Probe- und Fülldrucks und des Prüfungsjahres der Flaschen.

5. Angabe der auf den Flaschen vorhandenen Nummern und Firmen bezeichnungen und deren Lagerort.

§ 3.

Hersteller von eisernen Flaschen und Ventilen zu eisernen Flaschen haben auch die Halbfabrikate anzumelden und sind verpflichtet, jeweils bis zum 5. eines Kalendermonats der Betriebsstoffabteilung eine genaue Meldung der im Vormonat fertiggestellten Flaschen und Ventile zu erstatten und diese zur Verfügung der Abteilung zu halten.

§ 4.

Es ist verboten, ohne besondere Genehmigung der Betriebsstoffabteilung über eiserne Flaschen durch Kauf, Verkauf, Vermietung, Verleihung oder auf andere Weise zu verfügen, oder die von ihrer Lagerstätte nach einer anderen zu bewegen.

Ebenso ist Genehmigung der Betriebsstoffabteilung erforderlich, wenn eiserne Flaschen in das Gebiet des Generalgouvernements Warschau eingeführt, aus diesem ausgeführt oder durch das Gebiet des Generalgouvernements durchgeführt werden sollen.

Anträge auf Freigabe, Bewegung, Ein-, Aus-, oder Durchführung sind schriftlich mit einer durch eine deutsche Behörde beglaubigten Begründung der Notwendigkeit des Antrages bei der Betriebsstoffabteilung, Leszno 53, einzureichen.

§ 5.

Wer gegen die in dieser Verordnung erlassenen Bestimmungen verstösst oder zum Verstoß auffordert oder anreizt, wird mit Gefängnis bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. allein oder in Verbindung miteinander bestraft. Zuständig sind die Militärgerichte. Ausserdem werden ihm die Flaschen und Ventile ohne jede Entschädigung und ohne gerichtliches Verfahren enteignet.

Warschau, den 11. Dezember 1917.

Der Generalgouverneur
von Beseler.

Vorstehende Verordnung wird hiermit für die Stadt Lodz und die Landkreise Lodz und Brzeziny, sowie für den unter deutscher Verwaltung stehenden Teil des Kreises Lask veröffentlicht.

Lodz, den 8. Januar 1918.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
Loehrs.

Verordnung

Im Einvernehmen mit dem Herrn Militärgouverneur erlasse ich auf Grund des § 1 der Verordnung des Herrn Oberbefehlshabers Ost vom 22. 3. 1915, in Verbindung mit § 1 der Verordnung des Herrn Generalgouverneurs vom 8. September 1915 und der Verordnung vom 5. Dezember 1916 für den gesamten Verwaltungsbezirk des Kaiserlich Deutschen Polizeipräsidentiums Lodz nachstehende Polizeiverordnung:

§ 1.

Die Polizeiverordnung vom 30. August 1917 betreffend Verzeichnisse über Preise für Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere Nahrungsmittel- und Futtermittel, rohe Naturerzeugnisse Heiz- und Leuchstoffe wird hiermit aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Lodz, den 14. Dezember 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
gez.: Loehrs.

Polizeiverordnung:

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Herrn Oberbefehlshabers Ost vom 22. März 1915 in Verbindung mit § 1 der Verordnung des Herrn Generalgouverneurs in Warschau vom 8. September 1915 erlasse ich hierdurch unter Aufhebung der Polizeiverordnung vom 13. Februar 1917 betreffend das Verbot der Verfütterung von Hafer (Amtsblatt Stück 5, Seite 27, Nr. 42) im Einvernehmen mit dem Herrn Militärgouverneur für die Stadt

zniej jednak do 10 stycznia 1918 r., piśmiennie w Betriebsstoffabteilung beim General-Gouvernement Warschau, Leszno 53.

Za zgodne i całkowite zgłoszenie odpowiedzialne są wszystkie osoby, towarzystwa, gminy, firmy, stowarzyszenia, handlarze, komisionerzy, ajenci, ekspedytorzy i t. d., którzy posiadają butle żelazne na własność, lub na przechowaniu.

Zgłoszenie powinno zawierać:

1. miejsce zamieszkania, ulicę i № domu zgłaszającego, oraz adres siedziby głównej firmy, o ile zgłoszenie zostaje złożone przez filję.

2. Nazwisko i przynależność państwowa właściciela.

3. Wyszczególnienie liczby i wielkości (ilość wody) poszczególnych butli, według ich przeznaczenia.

4. Ciśnienie próbne, ciśnienie pełne, oraz rok sprawdzenia butli.

5. Numery i nazwy firm, znajdujące się na butlach i adres składów, w których butle się znajdują.

§ 3.

Fabrykanci butli żelaznych i wentyli do nich, muszą zgłosić również wyroby półgotowe i są obowiązani meldować każdorazowo przed 5-em każdego miesiąca kalendarzowego butle i wentyle wytworzone w ciągu poprzedniego miesiąca trzymać je do dyspozycji Betriebsstoffabteilung, gdzie, też zgłoszenia winny być składane.

§ 4.

Bez specjalnego zezwolenia Betriebsstoffabteilung, wzbronione jest w jakikolwiek sposób rozporządzać butlami żelaznymi przez kupno, sprzedaż, wynajem, wypożyczenie lub w inny sposób. Wzbronione jest również przenosić z jednego składu do drugiego.

Wymagane jest również zezwolenie Betriebsstoffabteilung, o ile żelazne butle mają być na obszarze Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego wwożone, żeń wywożone lub przez obszar Jenerał-Gubernatorstwa przewożone.

Wnioski o zezwolenie, przeniesienie, wwóz, wywóz lub przewóz butli żelaznych z podaniem motywów potrzeby uwierztelnionych przez niemiecką władzę, winny być składane piśmiennie do Betriebsstoffabteilung, Leszno 53.

§ 5.

Ktokolwiek wykroczy przeciwko przepisom, zawartym w niniejszym rozporządzeniu, lub do wykroczenia będzie nawoływał lub pobudzał, podlega karze więziennej do lat 5-ciu lub grzywnie do 10000 marek, oddzielnie lub łącznie. Kompetentne są sądy wojenne. Prócz tego butle i wentyle będą zabrane bez odszkodowania i bez postępowania sądowego.

Warszawa, dnia 11 grudnia 1917 r.

Jenerał-Gubernator
v. Beseler.

Powyższe rozporządzenie ogłasza się niniejszym dla miasta Łodzi i obwodów wiejskich Łódzkiego i Brzezińskiego, jako też dla części powiatu Łaskiego, pozostającej pod zarządem niemieckim.

Łódź, dnia 8 stycznia 1918 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Rozporządzenie policyjne

W porozumieniu z panem Gubernatorem Wojennym wydaję na mocy § 1 rozporządzenia p. Naczelnego Wodza na Wschodzie z dnia 22 marca 1915 r. w związku z § 1 rozporządzenia p. Jenerał-Gubernatora z dnia 8 września 1915 roku i rozporządzenia z dnia 5 grudnia 1916 r. dla całego obwodu administracyjnego Cesarsko-Niemieckiego Prezydium Policji w Łodzi następujące rozporządzenie policyjne:

§ 1.

Rozporządzenie policyjne z dnia 30 sierpnia 1917 r. dotyczące wykazu cen, artykułów codziennej potrzeby, mianowicie środków spożywczych i pastewnych, surowych ziemniaków, opału i oświetlenia, znosi się niniejszem.

§ 2.

Rozporządzenie to policyjne nabiera z dniem jego ogłoszenia mocy prawnej.

Łódź, dnia 14 grudnia 1917 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Rozporządzenie.

Na zasadzie § 1 rozporządzenia p. Naczelnego Wodza na Wschodzie z dnia 22 marca 1915 r. w związku z § 1 rozporządzenia p. Jenerał-Gubernatora w Warszawie z dnia 8 września 1915 roku wydaję niniejszym, znosząc rozporządzenie policyjne z dnia 13-go lutego 1917 r., dotyczące zakazu spasanania owsem (Dziennik urzędowy, egzemplarz 5, str. 27, nr. 42) w porozumieniu z p. Jenerał-Gubernatorem Wojennym dla m. Łodzi,

Lodz, die Landkreise Lodz und Brzeziny sowie für den unter deutscher Verwaltung stehenden Teil des Kreises Lask folgende Polizeiverordnung:

§ 1.

Das Verfüttern von Hafer ist verboten.

§ 2.

Ausnahmen können in dringenden Fällen durch das Polizei-Präsidium, Abteilung IV L, in Lodz und durch die Kreisämter in Pabianice und Brzeziny gestattet werden.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten geahndet.

Der Versuch ist strafbar.

§ 4.

Diese Polizeiverordnung tritt am Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Lodz, den 28. Dezember 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
Loehrs.

Veröffentlichung.

Die Abhaltung von Pferdemarkten in meinem Verwaltungsbezirke (Stadt- und Landkreise Lodz und Brzeziny und der unter deutscher Verwaltung stehende Teil des Kreises Lask) ist wieder gestattet.

Die Polizeiverordnung des Herrn Verwaltungschefs bei dem Generalgouvernement Warschau vom 2. Mai 1917, betreffend den gewerbmässigen Handel mit Pferden (Stück 73 des Verordnungsblattes für das Generalgouvernement Warschau vom 7. Mai 1917 Nr. 308) wird hierdurch nicht berührt.

Der gewerbmässige Handel mit Pferden ist also weiterhin verboten.

Lodz, den 29. Dezember 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
J. V. Schoppen.

dla łódzkiego i brzezińskiego obwodu wiejskiego oraz dla znajdującej się pod zarządem niemieckim części powiatu łaskiego następujące rozporządzenie policyjne:

§ 1.

Paszenie owsem jest wzbronione.

§ 2.

Wyjątki mogą być w pilnych wypadkach przez Prezydium Policji, Oddział IV L w Łodzi i przez urzędy powiatowe w Pabianicach i Brzezinach dozwolone.

§ 3.

Wykrócenia przeciw przepisom tego rozporządzenia karna będą grzywną do 10000 marek lub karą więzienną do 6-ciu miesięcy.

Usiłowanie jest karygodne.

§ 4.

To rozporządzenie policyjne staje się z dniem jego ogłoszenia prawomocnem.

Łódź, dnia 28 grudnia 1917 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Ogłoszenie.

Odbycie targów końskich w moim okręgu administracyjnym (Łódzki i Brzeziński obwód miejski i wiejski i część powiatu Łaskiego, znajdująca się pod zarządem niemieckim znów dozwolone.

Rozporządzenie policyjne pana Naczelnika Administracji przy Jenerał-Gubernatorstwie Warszawskiem z dnia 2-go maja 1917 r., dotyczące zawodowego handlu końmi, (egzemplarz 73-ci Dziennika rozporządzeń dla Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego z dnia 7-go maja 1917 r. nr. 308) przez to ogłoszenie nie zostaje uchylone.

Zawodowy handel końmi więc i nadal jest zabroniony.

Łódź, dnia 29 grudnia 1917 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
w zast. Schoppen.

Wir machen allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder und Cousin

Wszystkim krewnym, przyjacielowi i znajomym komunikujemy smutną wieść, że ukochany mąż mój, nasz dobry ojciec, brat i kuzyn

JAHN PAUL

gestern, den 11. ds. Mts. um 9 Uhr früh sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Montag, den 14. ds. Mts. um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Glückstrasse Nr. 111, nach dem evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

wczoraj, dnia 11-go b. m. o godzinie 5-ej rano zasnął w Bogu.

Pogrzebanie drogich zwłok odbędzie się w poniedziałek, dnia 14 b. m. o godzinie 2 po południu z domu żałoby przy ul. Szczęśliwej № 111, na cmentarz ewangelicki.

Stroskana Rodzina.

- Zu verkaufen

1 PAAR GUTE PFERDE.

Näheres zu erfragen im Polizeiamt Zgierz.

Do sprzedania

1 PARA DOBRYCH KONI.

Blіszcze wiadomości w policji, w Zgierzu.

Zarząd Tow. Szerzenia Wiedzy im. Bolesława Prusa

gorąco uprasza wszystkich nieregularnie uczęszczających do biblioteki czytelników o zwrot książek zbyt długo przetrzyniwanych.